Die Lebenswelt
junger Menschen
Der Mittelpunkt
unseres Handelns

jugend aktiv

Jahresbericht 2010
Offene Jugendarbeit &
Mobile Jugendsozialarbeit

Flexibel, bedarfsorientiert
und kreativ
Präventiv, effektiv
und nachhaltig

Impressum
Kontakt siehe Kontaktseite
Jugend Aktiv e.V.
Ehinger Str. 19
88400 Biberach
Tel.: 07351/828823
FAX: 07351/828824
E-mail: info@jugendaktiv-biberach.de
Vorstand nach BGB:
Johann Späh, Gabriele Kübler, Tom Abele
Verantwortlich für den Inhalt:
Wolf König
Vereinsregister: AG Biberach, Nr. 640
Umsatzsteueridentifikationsnummer: USt. 54002/13839
Jugend Aktiv ist beim Finanzamt Biberach unter o.g. Steuernummer als gemeinnützig anerkannt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort …… 3

1. Zündfunke/Erlebnispädagogik …… 4
2. Jungenarbeit …… 5
3. Mobile Jugendarbeit/Streetwork …… 6
4. Stadtjugendring …… 7
5. Hip Hop Bereich ……... 8
6. Begleitung Haus der Jugendverbände, inkl. VeranstaltungskellerAbseitz 9
7. Stadtteiljugendarbeit Gaisental/Weißes Bild & Fünf Linden …… 10
8. Gigelesfreizeit …… 11
9. Präventive Arbeit an Grundschulen …… 12
10. Spielmobil-Arbeit …… 14
11. Theaterpädagogik …….. 15
12. Weitere Angebote und Projekte …… 16
13. Jugendverein Ummendorf……..16
14. Gremienarbeit/Jugendvertretung …….. 17
15. Kontakte …… 19
16. Organigramm…… 20

Vorwort

Seit dem Jahr 2009 haben wir uns entschlossen unseren Geschäftsbericht in zwei Teilen vorzulegen. Dem gewachsenen Bereich „Schulsozialarbeit“ in unserem Aufgabenfeld Rechnung tragend, gibt es dafür einen eigenen Bericht. Dieser hier vorliegende Bericht gibt Ihnen Auskunft über die

Offene Jugendarbeit und
Mobile Jugendarbeit

in unserem Verein.

Unter 1 bis 14 finden sie ausführliche Beschreibungen unserer Projekte, Maßnahmen und Aufgabenbereiche. Einige Aufgabenbereiche (Mobile Jugendarbeit/Streetwork, Stadtteiljugendarbeit) haben darüber hinaus noch eigene Konzeptionen und statistische Erfassungen, die in ihrer Detailliertheit den Rahmen dieses Geschäftsberichtes aber sprengen würden.

Das Jahr 2009 war aufgrund zweier Tatsachen für uns ein besonderes Jahr. Einerseits war unsere Arbeit geprägt durch die Einarbeitung von 5 neuen Kolleginnen und sämtlichen damit zusammenhängenden organisatorischen Rahmenbedingungen. So haben wir eine zweite Leitungsebene gestaltet, die die Fachanleitung der Schulsozialarbeiter und Mobilen Jugendsozialarbeit übernimmt. Zur Entlastung der Kollegen/in für dieses Geschäft wurde ihnen zur Bewältigung ihrer alltäglichen Arbeit daher erweitertes Personal im Bereich Organisation/Verwaltung zugeteilt.

Weiterhin stellte die erstmalige Übernahme eines Auftrages außerhalb der Stadt Biberach, nämlich an der Sophie-La-Roche-Schule in Warthausen, eine Neuerung in unseren Bemühungen um eine den Großraum Biberach vernetzende Jugend(sozial)arbeit dar. Diese Tätigkeitsfelder wurden im Jahr 2010 erweitert durch den Einstieg der Schulsozialarbeit in der Mühlbachschule in Schemmerhofen und die Betreuung des Jugendvereins in Ummendorf.

Ich denke, beide Aufgaben haben wir, auch wenn immer wieder noch einmal nachjustiert werden muss, gut bewältigt. Dies alles war natürlich nur möglich aufgrund unserer sehr gut ausgebildeten MitarbeiterInnen, dem Fach Know-How unserer Fachanleiter/in und der großen Geduld unserer Kooperationspartner an den Tagen, wenn es mal nicht so rund lief.

Neben der Einarbeitung und Neustrukturierung haben wir weiterhin an der Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins gearbeitet. Ein neues Layout unserer Veröffentlichungen, ein neues Briefpapier als auch die Gestaltung und Anschaffung von Werbematerialien für Präsentationen in der Öffentlichkeit lassen hoffentlich die Arbeit von Jugend Aktiv e.V. in einem guten Licht erscheinen.

Für die viele Unterstützung und gute Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Vorständen, Mitarbeitern/innen und Kooperationspartnern bedanken.

Biberach, im März 2011

Wolf König
Geschäftsführer

1. Zündfunke/Erlebnispädagogik

Zündfunke ist ein erlebnispädagogisch orientierter Arbeitsbereich der Mobilen Arbeit von Jugend Aktiv e.V. der den Gruppenprozess in den Mittelpunkt des pädagogischen Handelns stellt. Ein auf die Gruppe zugeschnittenes Programm soll soziale Prozesse in Gang bringen, welche dem Individuum helfen sollen seinen Platz in der Gruppe zu finden und somit die Gruppe selbst als Lern- und Erfahrungsort stärken.
Zündfunke wird in unterschiedlichen Formen angeboten, die sich hinsichtlich der Projektdauer und der Zielrichtung unterscheiden:

Zündfunke „Waldtag“
Zielsetzung ist die Förderung der Gruppen- bzw. Klassengemeinschaft. Nach einem Vortermin mit den Verantwortlichen, in der Regel der Klassenlehrer, wird ein Erlebnistag durchgeführt. Es wird also zuerst eine pädagogische Zielsetzung formuliert, die dann während des Waldtages verfolgt wird. Es finden durchaus auch fordernde Methoden in der Programmgestaltung Berücksichtigung. Reflektionen der durchgeführten Übungen finden statt. Da sich die Aktion auf den einen Waldtag beschränkt sind der pädagogischen Wirkung natürlich Grenzen gesetzt.

Zündfunke „Prävention“
Hier geht es in erster Linie um den Erwerb sozialer Kompetenzen im Klassenrahmen. Nach einem Vorgespräch mit der Lehrkraft gibt es den ersten Waldaktionstag. Dieser wird gemeinsam mit der Lehrkraft nachbesprochen und die pädagogische Zielsetzung wird konkretisiert. Dann können 3-5 Unterrichtsbesuche stattfinden, die 1-2 Schulstunden dauern können. Hier wird vertieft an der Zielsetzung gearbeitet (Klassenregeln, Umgang mit Konflikten…). Als Abschluss wird eine zweitägige Waldaktion durchgeführt in der sich Lernprozesse verfestigen können und ein lustvoller Abschluss gefunden wird. Diese Aktionsform richtet sich an Gruppen bis zu 32 Teilnehmern.

Zündfunke „Krise“
Diese Aktionsform von Zündfunke soll Klassen in Krisensituationen helfen. Der Zugang in die Klasse kann über die Schulsozialarbeit, Lehrkraft, SchülerInnen, Schulleitung und Vertrauenslehrer erfolgen. Diese Aktionsform kommt bei akuten Problemlagen im Sozialgefüge der Klasse zum Einsatz. Die Problemlage wird in Vorgesprächen analysiert. Wenn alle Beteiligten eine erlebnispädagogische Aktion als Unterstützung auf dem Weg aus der Krise versuchen möchten, wird ein speziell zugeschnittenes Programm zusammengestellt. Methoden und zeitlicher Umfang entsprechen in etwa Zündfunke „Prävention“.

Zielgruppen sind
- Schulklassen der städtischen Schulen ab Klassenstufe 5 mit einem Schwerpunkt auf die Klassen 5, 6, 7.
- Biberacher Jugendgruppen (Vereine, Initiativen…)

Ziele
- Förderung der sozialen Kompetenz aller teilnehmenden Kinder und Jugendlichen..
- Stärkung der Gruppe als Ort sozialen Lernens.

- Sucht- und Gewaltprävention durch Persönlichkeitsbildung
- Bereitstellung eines attraktiven, kostengünstigen Angebotes mit hohem Erlebniswert und professioneller fachlicher Begleitung.
- Förderung des Naturverständnisses und damit des Naturschutzes.
- Hilfestellung für Klassen in akuten Krisensituationen mit Mitteln der konfrontativen Pädagogik
- Mitunter initiierender Bestandteil einer gewinnbringenden und gleichberechtigten Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule in der Stadt Biberach.

Leistungen 2010

Malischule:
- 1 Klasse hatte 3 Waldtage (25 SchülerInnen)

Pflugschule:
- 1 Klasse hatte 2Waldtage (16 SchülerInnen)

Dollinger Realschule:
- 7 Fünferklassen hatten 1 Tag (210 SchülerInnen)
- 1 Klassen hatten 1 Tage (12 SchülerInnen)
- 7 Klassen hatten einen halben Tag Gewaltprävention (200 SchülerInnen)

Wieland-Gymnasium
- 1 Klasse hatte 1 Tag (26 SchülerInnen)

Es konnten im Jahr 2010 insgesamt 489 SchülerInnen in unterschiedlicher Intensität (3std - 3 Tage) vom Projekt Zündfunke erreicht werden.

2. Jungenarbeit

Jungen haben spezielle Bedürfnisse, machen spezielle Probleme und suchen spezielle Herausforderungen. Diesen Wünschen versuchen wir mit bedarfsgerechten Projekten nachzukommen, die als wichtigen Aspekt auch die Möglichkeit bieten bestehende Beziehungen aus „Zündfunke“ Aktionen (siehe Punkt B dieses Berichtes) fortzuführen oder zu vertiefen.

Ziele
- Förderung von Kompetenzen zur Alltagsbewältigung.
- Förderung der sozialen Kompetenz.
- Hinterfragen des meist sehr stereotypen Männerbildes.
- Strategien zur Konfliktbearbeitung erlernen.
- Grundregeln des alltäglichen Umgangs (z.B. bei Tisch) vermitteln.
- Erfahren der körperlichen Grenzen.
- Naturerleben im elektronikfreien Umfeld
- Austausch über die Situation zu Hause und hinterfragen derselben.

- Bewusst Angebote für Jungen anbieten
- Beziehungsplattform nach „Zündfunke“ anbieten

Zielgruppe
- Jungs aus Schulklassen, welche während der Zündfunkeaktionen stark auffällig waren
- Jungs die durch die Vermittlung der Schulsoziarbeit dazukommen (meist auch aus verhaltensbedingten Gründen).

Leistungen 2010
- Waldwoche für 12 Jungs auf der Ehrenschwanghütte im Allgäu

3. Mobile Jugendarbeit/Streetwork:

2010 wurde das 2009, neu eingeführte Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit/ Streetwork kontinuierlich von den zwei zuständigen Dipl. Sozialpädagogen weitergeführt und weiterentwickelt.
Das Arbeitsfeld der Mobilen Jugendarbeit gliedert sich in die vier verschiedenen Bereiche:

- Streetwork oder aufsuchende Arbeit,
- Individuelle Hilfen oder Einzelfallhilfen,
- Gruppen- und Cliquenbezogene Angebote,
- Gemeinwesenarbeit.

Zielgruppe ihrer Arbeit sind junge Menschen bis ca. 27 Jahre, die sich im öffentlichen Raum aufhalten und Probleme offenbaren und von anderen psychosozialen Unterstützungsangeboten nicht oder unzureichend erreicht werden.
Da es das Ziel der Mobilen Jugendarbeit ist , einen direkten niederschwelligen Zugang bei individuellen Schwierigkeiten herzustellen und verlässlicher Ansprechpartner und Vertrauensperson zu sein, ist die wichtigste Aufgabe eine tragfähige Beziehungen zu den Jugendlichen aufzubauen, auf deren Grundlage evtl. Veränderungsprozesse initiiert werden können.
Dabei ist ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit den Jugendlichen, sowie ein parteiliches Eintreten für deren Bedürfnisse notwendig.
Die mobilen Jugendarbeiter sahen sich als ansprechbar für zunächst alle Themen an und versuchten in jeder Lebenslage zusammen mit den Betroffenen zu individuellen und lebensweltbezogenen Lösungen zu kommen.
2010 kamen die Mobilen Jugendarbeiter dabei mit ca. 250 verschiedenen Jugendlichen in Kontakt, von denen ihnen bis Ende des Jahres ungefähr 180 mit Namen bekannt sind, woraus sich rund 70 intensive Einzelfallhilfen ergaben.
Das Knüpfen und Aufrechterhalten eines Netzwerkes von rund 40 Institutionen und Personen, die mit der gleichen Zielgruppe arbeiten fand parallel statt. Hierbei kam es zum Beispiel zu einer „Kooperationsvereinbarung“ mit dem Fachbereich Arbeit des Landratsamtes, das sich bis jetzt sehr bewährt und für alle Beteiligten nur Vorteile gebracht hat. Ähnliche Vereinbarungen mit anderen Partnern des Netzwerkes konnten ebenfalls umgesetzt werden.
Wenn immer möglich, (z.B. bei Arbeitskreise, Diskussionsveranstaltungen u.v.m.) haben die Mobilen Jugendarbeiter ihre Stimme für die Belange ihrer Klienten erhoben.

Daneben konnten verschiedene Projekte durchgeführt bzw. weitergeführt und vorangetrieben werden.
So zum Beispiel, Kochen im Kontaktladen, Chat und Onlineberatung,, Erlebnispädagogische Aktionen,, Nachtsport, Weihnachtsbrunch, das „Tagelöhnerprojekt“ und das „Wohnungslosenprojekt.
Im Dezember kam es zu größeren Veränderungen hinsichtlich der Besetzung und der Räumlichkeiten.
Die zwei 100 Prozentstellen wurden in zwei 75 % Stellen und eine 50 % Stelle umgewandelt. Die 50% Kraft konnte schon im Dezember im Team begrüßt werden.
Da sich eine Mitarbeiterin beruflich neu orientiert hat, wird die Mobile Jugendarbeit/Streetwork mit einem bekannten und zwei neuen Gesichtern ins neue Jahr starten.
Gleichzeitig wird es einen Umzug vom „Abseitz“ in den ehemaligen Jugendtreff in der Viehmarktstrasse geben.
Damit dies alles reibungslos und für das Klientel ohne größere Beeinträchtigungen ablaufen konnte, war die Mobile Jugendarbeit/Streetwork in den letzten Monaten des Jahres, neben ihren sonstigen Aufgaben, intensiv mit Umzugsvorbereitungen, sowie der Neubesetzung der offenen Stellen beschäftigt.

4. Stadtjugendring

Ausgehend vom Dienstleistungsvertrag zwischen Jugend Aktiv e.V. und der Stadt Biberach unterstützen wir die Arbeit des Stadtjugendringes im Sinne einer Geschäftsführung. Somit leistet Jugend Aktiv einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements in den dem Stadtjugendring angeschlossenen Vereinen + Verbänden + Initiativen.

Ziele

- Partizipation
- Stützung und Ermöglichung ehrenamtlichen Engagements
- Synergieeffekte erkennen und ermöglichen
- Verbesserung sozialer und praktischer Kompetenz Ehrenamtlicher

Dies geschieht durch:

- Gewährleistung der Geschäftsführung
- Zuschussweiterleitung, - beantragung und Fundraising
- INFOBOX: Wo gibt’s was, wer bietet was, wie biete ich was an....
- Koordination von gemeinsamen Angeboten
- Lobbyarbeit: Öffentlichkeitsarbeit, Kontakt zu Politik und Verwaltung, Vertretung in Gremien
- Fortbildungs- und Schulungsangebote
- Koordination der Vereinsarbeit
- Politische Interessensvertretung von Jugendverbänden und Jugendlichen
- Mitarbeit und Kooperation mit Kreisjugendring und Kreisjugendreferat

Zielgruppe

- Delegierte des Stadtjugendringes
- Gremien

- Öffentlichkeit
- Politik

Leistungen 2009/10

- Unterstützung Ehrenamtlicher bei der Organisation des Umsonst und Draußen Festivals auf dem BMX-Gelände
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Integration (Besuch aller Moscheen, Teilnahme an Arbeitsgruppen)
- Kooperation mit und Information über Integrationsoffensive des Landes
- Durchführung von 5 Delegiertenversammlungen
- Hintergrundorganisation Hirschgrabenbewirtung an Schützen
- Durchführung der Ehrenamtsparty
- Vertretung des SJR in der Lenkungsgruppe Räume
- Mitorganisation des Fajuki (Familien- Jugend- und Kindertag)
- Gestaltung einer Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl
- Mitarbeit im AK Sozialraumplanung
- Neugestaltung der Homepage
- Aufnahme der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (LDR), des Abenteuerspielplatzvereins und des Kinderschutzbundes Biberach
- Unterstützung der Gorodkiinitiative und des Freizeitsports der LDR

5. Hip Hop Bereich

Der Hip-Hop Bereich besteht im Wesentlichen aus zwei Arbeitsschwerpunkten: einerseits die Projektarbeit mit Projekten rund ums Thema Hip-Hop und andererseits die Funky-Kids Tanzkurse, die inzwischen von 12 Trainern darunter 4 Jugendlichen begleitet werden und seit über 10 Jahren bestehen. Durch niederschwelligen Angebote, die die Interessenlagen der Jugendlichen berücksichtigen und daher attraktiv sind, wird ein intensiver Kontakt zu Szene-Jugendlichen aufgebaut. Dadurch werden unterschiedliche künstlerische Ausdruckformen (Tanz, Djiing, Rap, Graffiti) sowie nationaler und internationaler Austausch gefördert.
Weitere Infos auch unter www.funkykids.org

Ziele

- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Erlernen sozialer Kompetenz
- Förderung von Kreativität, Selbstbewusstsein und gewaltfreiem Denken
- Förderung der Umsetzung eigener Ideen

Zielgruppe
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 7 und 27 Jahren aller Schularten und aller sozialer Schichten

Leistungen 2009/10

- Ganzjähriges fünfmal wöchentliches Tanztraining für über 100 Kinder und Jugendliche (keine Ferienpause)
- Diverse zusätzliche Auftritte + Aktionen (Tanz durch die Jahrhunderte, Firmenfeste)
- Schulungsangebote für und monatliches Feedback mit den Trainern
- Ausbau der Homepage www.funkykids.org
- Jahresfeier X-Mas-Battle zum Jahresabschluss + diverse Workshops
- Gründung und Begleitung eines fünfköpfigen Elternbeirats
- Eltern-Kind-Aktion (Summer BBQ) und Elternabende
- Attraktiver Freizeit-Aktionen (Schwimmen, Schlittschuhfahren, Niederseilgarten etc.)
- Kooperation mit dem Wielandgymnasium (Hip-Hop-Tanz AG)
- Veranstaltung eines Tanzworkshopwochenenden „Just Dance“ mit nationalen und internationalen Szenegrößen in Kooperation mit der Jugendkunstschule
- Erstellung einer Filmdokumentationen und des Funky Kids Songs zum 10jährigen Bestehen
- Spezielles Tanzwochenende für Junge Frauen: Just B-Girls
- Internat. Jugendaustauschprojekt mit Schweidnitzer und Warschauer Tänzern in Kreisau/Polen vom 22.08. bis 28.08.2010 (s. Bild)
- zwei erste Plätze beim landesweiten Tanzwettbewerb STB/BTB Dance Cups in Straubenhardt bei Karlsruhe

6. Begleitung des Hauses der Jugendverbände incl. Veranstaltungskeller „Abseitz“

Im Haus der Jugendverbände befinden sich neben Jugend Aktiv sieben weitere Jugendverbände und -initiativen, die unterschiedliche Interessen haben. Jugend Aktiv berät und begleitet diese (z.B. bei anstehenden Projektideen) und hat immer ein offenes Ohr für Alle im Haus (Prinzip der offenen Bürotür). Vermieter der Räumlichkeiten des Hauses ist die Stadt Biberach. Bei Problemen und Konflikten unterstützt und berät Jugend Aktiv die Gruppen, Nachbarn und die Stadt. Im Haus befindet sich der Veranstaltungsraum „Abseitz“ den Jugend Aktiv an Gruppen und Privatpersonen vermietet.

Ziele

- Unterstützung der Jugendverbände bei Problemen und Konflikten (Mediation)
- Ausführung der Hausmeistertätigkeiten im öffentlich zugänglichen Bereich des Hauses und in den an Jugend Aktiv überlassenen Räumlichkeiten.
- Vermietung des Veranstaltungskellers „Abseitz“ an Gruppen und Privatpersonen.
- Mitarbeit in der Hausversammlung

Zielgruppe

Vier Verbände und drei Initiativen der Jugendarbeit mit Ihren Mitgliedern, junge Erwachsene und Erwachsene die den Keller mieten

Leistungen 2009/10

- 28 (2009 = 27) Vermietungen des Abseitzkellers
- 2 Hausversammlungen
- Mediation im Konfliktfall mit dem buntem Volk (2009)

- Gewährleistung des Betriebs
- Ansprechpartner rund ums Haus, Nachbarschaftsgespräche

7. Stadtteiljugendarbeit Gaisental/Weißes Bild & Fünf Linden

Die Stadtteiljugendarbeit in den Stadtteilen Gaisental/ Weißes Bild & Fünf Linden, mit Büroräumen im Stadtteilhaus Gaisental, ist seit 01.10.2006 ein neues Aufgabenfeld von Jugend Aktiv. Nach dem Ausstieg aus der Gemeinwesenarbeit in den genannten Stadtteilen, hat der Gemeinderat der Stadt Biberach Jugend Aktiv den Auftrag erteilt, die Jugendarbeit im Stadtteil weiter zu betreiben.

Ziele

Auf der Basis einer gemeinwesenorientierten Jugendarbeit bieten wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, an verschiedenen Angeboten im und ums Haus, sowie an Projekten im Stadtteil teilzunehmen und diese mit zu gestalten. Dabei richten wir uns nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen vor Ort mit dem Ziel, die Eigenkräfte zu aktivieren und die Identifikation mit und Integration in den Stadtteilen zu fördern. Darüber hinaus unterstützen wir ehrenamtlich Engagierte bei der Durchführung von Veranstaltungen oder Angeboten für Kinder und Jugendliche. In diesem Sinne lassen sich folgende Ziele formulieren:

- Treff und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bereitstellen
- Weiterführung bestehender Angebote um Kontinuität zu gewährleisten
- Beteiligungsstrukturen für Eltern, Kinder und Jugendliche ermöglichen
- Einbindung von Ehrenamtlichen
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen
- Präventives Arbeiten in den Bereichen Sucht, Gewalt, Medienkonsum
- Förderung der Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit und den Werten in Deutschland/Biberach und denen des jeweiligen Herkunftslandes

Methoden

- Offene und niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche
- Gemeinwesenarbeit, Stadtteilbegehung
- Beratung und gegebenenfalls Weitervermittlung von Jugendlichen in andere Hilfsstrukturen
- Projektbezogenes Arbeiten
- Geschlechtsspezifische Arbeit mit Jungen und Mädchen
- Migrantenspezifische Sozialarbeit
- Elternarbeit
- Netzwerkarbeit

Leistungen 2009/2010

- Dreimal wöchentlich offener Treff im Jugendraum, seit 2010 viermal pro Woche mit verschiedenen Angeboten wie z.B. Filmabende, Turnierabend, …
- Wöchentlicher Mädchentreff
- Durchführung regelmäßig stattfindender Teendiscos
- Wöchentliche Werkstattgruppe in der Einrichtung Rohrspatz vom Kinderschutzbund
- 2009: Durchführung des Spielplatztreffs im Stadtteil an fünf Samstagen

2010: Durchführung von drei „Chill & Grill“ Nachmittagen vor dem Jugendraum M-Pire für Jugendliche, Eltern, AnwohnerInnen und Interessierten

- Durchführung diverser Projekte wie z.B.: Graffitiworkshop, Babysitterkurs, Rodelausflug, Schlittschuhlaufen, …
- 2010 Durchführung eines Mädchentages mit verschiedenen Workshops während der Osterferien
- Übertragung der WM-Spiele mit deutscher Beteiligung auf Großleinwand
- Organisation eines Fußballturniers in Kooperation mit den Streetworkern von J.A.
- 2009: Kanu-Wochenende mit ehrenamtlich tätigen Jugendlichen aus dem Jugendraum M-Pire. 2010: Hüttenwochenende mit Jungen vom Jugendraum M-Pire
- Aufbau und Anleitung von zwei verschiedenen Organisationsteams im Jugendraum
- 2009: Abschluss Projekt „Wurzelsuche“
- 2010: Organisation von Selbstbehauptungskursen für verschiedene Altersgruppen in Kooperation mit der Judoabteilung der TG Biberach

- Teilnahme an der Aktionswoche „Zivilcourage“
- Koordination der Kinderfasnet mit 250 Kindern und Begleitung der ehrenamtlichen HelferInnen (Eltern und Jugendliche)
- Koordination des Sommerferienprogramms „Saus und Braus“ für ca. 350 Kinder und Jugendliche mit über 25 ehrenamtlichen BegleiterInnen. Einführung einer Honorarkraft in den organisatorischen Gesamtablauf mit dem Ziel der schrittweisen Abgabe der Hauptkoordination .
- Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus bei versch. Veranstaltungen im Haus (Ostern, Stadtteilfest, Nikolaus, Handyschulung, Märchentheater, Stadtteilausflug zur Insel Mainau, …)
- Planung und Durchführung des Präventionstheaterstücks „Maria“ in Kooperation mit der Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas und des Gesundheitsamtes BC und dem Kreisjugendreferat
- Netzwerktätigkeit (Runder Tisch der Stadtteile, AK Spätaussiedler)
- Praxisanleitung von zwei Erzieherinnen der Mathias Erzberger Schule, die im Jugendraum einmal wöchentlich eine Gruppe für Kinder im Grundschulalter durchführen.
- Teilnahme an der Kollegialen Beratung von Jugend Aktiv
- Einarbeitung des neuen Kollegen Armin Weiß

8. Gigelesfreizeit

Einwöchige erlebnispädagogische Sommerferienfreizeit für 250 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren mit Unterstützung von Jugendlichen, Eltern, anderen Vereinen und Einrichtungen.
Anmeldetermin für 125 Kinder, deren Eltern nicht mitarbeiten, ist in der Regel April/Mai. (Unkostenbeitrag: 25 €). Die Auswahl erfolgt durch ein festgelegtes Auswahlverfahren. (Hoher Prozentsatz an Plätzen für Alleinerziehende, sozialschwache und kinderreiche Familien)

Eltern, die sich bereit erklären 15 Stunden und mehr bei der Planung, Durchführung und Nacharbeit der Freizeit mitzuarbeiten, müssen keinen Unkostenbeitrag für ihre Kinder bezahlen. Mitarbeitsmöglichkeiten: Mittagspausenbetreuung, Bastel- und Nähworkshop, Stadtralley, Nachtwanderung, Festmithilfe u.v.m.
Diese Eltern melden ihre Kinder beim ersten Elternmitarbeitertreffen in der Regel im März an (125 Plätze für Mitarbeiterkinder) und haben somit auch sicher einen Platz. Mitarbeitereltern zahlen außerdem nur eine Unkostenpauschale von 15 €.

Alle Kinder können auf Wunsch ein Mittagessen in der Stadtbierhalle bekommen (Unkostenbeitrag: 25 €)

Jugendliche ab 15 Jahren haben die Möglichkeit als Gruppenhelfer (ab 15 Jahren) oder Gruppenleiter (ab 16 Jahren), nach Teilnahme an drei Schulungen, mitzuarbeiten und die Freizeit damit zu unterstützen.

Ziele

- Durchführung eines Großprojektes im Freizeitbereich unterstützt von Jugendlichen und Eltern, von anderen Vereinen und Institutionen zu einem jährlichen wechselnden Motto (gemeinsame Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung).
- Förderung der Kreativität von Kindern, Eltern und Jugendlichen
- Förderung der sozialen Gruppenfähigkeit
- Fördern der Akzeptanz von Jung und Alt, Mehrgenerationenprojekt
- Eltern sollen das Spielen mit Kindern neu entdecken. (Eltern-/ Kinderfreizeit)
- Niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit zu Jugend Aktiv

Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 14 Jahren
- Kleinkindgruppe „Gigelzwerge“ (seit 2009 neu) im Alter von 3 – 5 Jahren nur halbtags
- Jugendliche, Eltern, Großeltern und anderen Gigelesfans
- u.a. auch sozialschwache Familien, da pro Kind nur 15,- (ohne Mittagessen) Teilnahmegebühr für die ganze Woche erhoben wird.
- Sozial schwache und kinderreiche Familien

Leistungen 2009/2010

- Durchführung der Freizeit mit 245 Kindern und Jugendlichen unter dem Motto „Gigelbaustelle“ (2009) und Gigelbauernhof (2010) an 6 Tagen auf dem Gigelberg
- Einbindung von über 150 Eltern in die Mitarbeit
- Beschäftigung von 50 Jugendlichen als Gruppenleiter oder Gruppenhelfer
- Durchführung von drei Gruppenleiterschulungen
- Einbindung u.a. vom Mehrgenerationendialog in die Mittagspausenbetreuung, Juks, VHS, Kinderschutzbund und Kindersportschule der TG Biberach
- Neu seit 2009: Einbindung fib e.V. (Behindertenbetreuung) und Aktiv- und Abenteuerspielplatz e.V., beide im Leitungsteam vertreten.

9. Präventive Arbeit an Grundschulen

Präventive Arbeit an Schulen findet statt, wenn eine sozialpädagogische Fachkraft von Jugend Aktiv mit Projekten o.ä. an eine Schule geht, ohne dort seinen Arbeitsplatz zu haben. Ein Schulsozialarbeiter hat im Gegensatz dazu seinen festen Arbeitsplatz in der Schule.

Nach Einstellung einer Schulsozialarbeiterin für die Gaisentalschule, Braithschule und Mittelbergschule im Jahr 2009 haben sich die Aufgabenschwerpunkte hier deutlich verschoben.

Ziele

a) Theaterprojekt

- Raumschaffen zum Theaterspielen
- Integration von Kindern verschiedener Herkunft
- Möglichkeiten kennen lernen Konflikte gewaltfrei auszutragen
- Kollektiverfahrung sammeln
- Im Kreativen Miteinander des Spiels erhalten aktuelle Themen, Ängste Wünsche etc eine künstlerische Ausdrucksform
- Raum schaffen, wo eigene Fähigkeiten ihren Platz haben und zum Ausdruck kommen.
- Auf informellen Weg (quasi durch die Hintertür) werden soziale und kommunikative Kompetenz erworben.

b) grundsätzlich

- Schnittstelle Grundschule zur fortführenden Schule (hier insbesondere zu unserer Schulsozialarbeit an Mali- und Pflugschule)
- Elternarbeit an der Schule intensivieren
- Sozialpädagogische Arbeit in der Grundschule verankern bzw. aufzeigen was soziale Arbeit an Schulen leisten kann

Zielgruppe

- Schüler der 3. + 4 Klassenstufe für theaterpädagogische Projekte
- Schüler, Eltern und Lehrer der jeweiligen Schule

Leistungen 2009/2010

Gaisental-Grundschule

- Spiel – und Theaterwerkstatt – in Kooperation mit der Erzieherschülerinnen der Matthias-Erzberger-Schule
- Vernetzungsarbeit zu den anderen Angeboten von Jugend Aktiv e.V.
- Projekt „Wir malen Bilder für das Sommerferienprogramm“ in Zusammenarbeit mit Lehrern (2010)
- Vernetzungsarbeit zu anderen Angeboten von Jugend Aktiv z.B. Gigelesfreizeit
- Theaterpädagogische Arbeit als soziale Gruppenarbeit in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit

Mittelberg-Grundschule

- Theaterpädagogische Arbeit als soziale Gruppenarbeit in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
- Theaterwerkstatt Mittelberg - Wöchentliches einjähriges spiel- und theaterpädagogisches Angebot in Kooperation mit Projekt der Erzieher-Schülerinnen der Matthias-Erzberger-Schule (nur 2009)
- Vernetzungsarbeiten zu anderen Angeboten von Jugend Aktiv z.B. Gigelesfreizeit, Spielmobil u.a.

Birkendorf-Grundschule

- Beratung und Einzelgespräche (Lehrerkontakte) bei auftretenden Problemen mit verhaltensauffälligen Schülern
- Projekt „Wir malen Ferienbilder für das Sommerferienprogrammheft“ in Zusammenarbeit mit Lehrern (2009)
- Theaterpädagogisches Kurzprojekt in Kooperation mit Dr. Markus Adrian in einer 3. Klasse (2009)
- Vernetzungsarbeit zu anderen Angeboten von Jugend Aktiv wie Gigelesfreizeit, Spielmobil u.a.

Braith-Grundschule

- Vernetzungsarbeit zu anderen Angeboten von Jugend Aktiv wie Gigelesfreizeit, Spielmobil u.a.

10. Spielmobil-Arbeit

Das Spielmobil ist ein Anhänger mit Spielgeräten, der genau wie diverse einzelne Spielkisten zusammen mit Spielmobilmitarbeitern (pädagogisch geschulte Jugendliche ab 15 und junge Erwachsene) für Spielaktionen gebucht werden kann.
Anlässe: Betriebsfeste, Jubiläen, Kindergeburtstage, Schulfeste, u.v.m.
Angebote wie Spielpädagogik, Jugendbildung (Gruppenleiterschulungen) sowie spezielle pädagogische Schulungen und Fortbildungen für Jugendliche und junge Erwachsene (Grundschulungen, Spielpädagogik intensiv, Schmink-Kurse und Jonglage-Kurse, tanz- und theaterpädagogische Schnupperkurse u.a.) runden die Angebotspalette ab.
Seit 2008 gibt es auch Fortbildungen zum Spielmobil-Teamleiter für ältere, erfahrene Spielmobilmitarbeiter.

Ziele

a) pädagogische Ziele

- Spaß an gemeinsamem Spiel/ Eltern- /Kind Freizeitangebot
- Förderung von Kreativität bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.
- Einbindung von Jugendlichen verschiedener Herkunft als pädagogische Betreuer (Förderschüler, Hauptschüler, Gymnasiasten, Realschüler, u.a. sowie arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene) in ein großes Gesamtteam
- Förderung von Integration
- Förderung von Teamarbeit
- Fortbildungsangebote zur Entdecken eigener Fähigkeiten, Kompetenzerweiterung
- niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit zu Jugend Aktiv

b) wirtschaftliche Ziele

Teilweise Refinanzierung der Schulungen und Anschaffungen von Spielgeräten durch Vermietung und Ausrichtungen von Spielaktionen

Zielgruppe
Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene von 1-99 Jahren sowie Firmen der Stadt Biberach und Umland

Leistungen 2009/2010

- Spielmobilaktionswoche letzte Sommerferienwoche mit ca. 1000 erreichten Kindern
- 32 bzw. 34 (2010) Vermietungen über das ganze Jahr
- Beteiligung an den Schützenspielen (Spielplatz Gigelberg) mit zehn Spimos
- Ausbildung von 25 bzw. 20 (2010) neuen Spielmobilmitarbeitern (insgesamt 52 Mitarbeiter/innen)
- Erstellung eines Spielmobilhandbuches
- Regelmäßige Spieleabende (alle 6 – 8 Wochen) „Alte Spiele - Neue Spiele“, Mehrgenerationenprojekt im Bürgerheim und im Mehrgenerationencafé „Unter den Linden“ mit bis zu 25 Teilnehmern
- Regelmäßige Angebote auf dem Aktiv- und Abenteuerspielplatz
- Schulungen und Kurse in Jonglage, Schminken, Akrobatik, Bau von Großspielgeräte, und Grund- und Rechtsschulung, Theater und Tanz Schnupperkurse

11. Theaterpädagogik

offene Theaterwerkstatt „IMMER FREITAGS“ und die Improfessionellen

Die offene Theaterwerkstatt „IMMER FREITAGS“ findet als theaterpädagogisches Freizeitprojekt jeden Donnerstag von 19.30 – 21.00 im Sennhofsaal in Biberach statt.

Die Mitspieler von „IMMER FREITAGS“ laden Interessierte in regelmäßigen Abständen zum „gemeinsamen Improvisieren“ ein. Regelmäßig finden öffentliche und privat gebuchte Auftritte statt.

Ab Herbst 2010 findet die offene Theaterwerkstatt zusammen mit den „Improfessionellen“ statt.

Ziele

- Laufendes offenes Angebot für Jugendliche verschiedener Herkunft
- Raum schaffen zum Theaterspielen mit Methoden des Improvisationstheaters / Mitspieltheaters
- Kollektiverfahrungen sammeln
- Im kreativen Miteinander des Spiels erhalten aktuelle Themen, Ängste Wünsche etc eine künstlerische Ausdrucksform
- Raum schaffen, wo eigene Fähigkeiten ihren Platz haben und zum Ausdruck kommen.
- Auf Informellen Weg (quasi durch die Hintertür) werden soziale und kommunikative Kompetenz erworben.
- Möglichkeiten kennen lernen um Konflikte gewaltfrei auszutragen

- Mehr-Generationen-Konflikte aufbrechen durch gemeinsames Spiel

Zielgruppe
Jugendliche und Erwachsene ab 14 Jahre

Leistungen 2009/2010

- Regelmäßige wöchentliche Theaterwerkstatt mit 8 – 20 Mitspielern
- Auftritte auf dem Wochenmarkt, im Abdera, auf Privatfesten und in der Stadthalle bei einer Caritas-Veranstaltung
- Schulung von Kinder- und Jugendgruppen angeleitet von Mitspielern der Theatergruppe und der Jugend Aktiv Fachkraft
- Vernetzung mit den „Improfessionellen“, gemeinsame Auftritte
- Integratives Weihnachtswichtel-Theater an zwei Tagen im Dezember bei „Chocolat Baur“ mit 6 Gruppen à 15 Kinder

12. Weitere Angebote und Projekte

Neben diesen bisher ausführlich geschilderten Projekten/Angeboten werden hier weiteren Maßnahmen genannt an denen wir uns 2009/2010 beteiligt haben:

- Erstellung des Sommerferienprogrammes für die Stadt Biberach
- Planung und Begleitung der Stadtgartenrondell-Kindertheaternachmittage an den Sonntagen der Sommerferien
- Mitarbeit im Planungsteam der Aktion Mitmachen Ehrensache im Landkreis Biberach
- Bewirtung der Stadtbierhalle während Schützen im Rahmen der Alte Stadthalle GbR und Schützenbewirtung GbR

13. Jugendverein Ummendorf

Der Jugendverein Ummendorf bietet allen Jugendlichen im Umkreis die Möglichkeit gemeinsame Interessen und Bedürfnisse miteinander zu gestalten, die eigene Identifikation zu fördern und miteinander themenbezogene Projekte durchzuführen. Die gemeinwesenorientierte Arbeit sollte dabei nicht zu kurz kommen. Desweiteren werden an einer Struktur mit Hilfe des Jugendarbeiters gearbeitet, um allen ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Ziel des Jugendvereins ist, eine eigenständige Struktur zu finden und umzusetzen und auf Dauer ohne Fremdhilfe den Jugendverein zu führen.

Ziele

- Treff und Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche
- Präventives Arbeiten in den Bereichen Sucht, Gewalt, Medien

- Förderung der Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit und deren Werten
- Niederschwellige Angebote, gemeindebezogene Projekte
- Einbindung neuer Mitglieder und Ehrenamtlichen
- sinnvolle Freizeitmöglichkeiten

Methoden

- Beratung und evtl. Weitervermittlung von Jugendlichen in andere
- Hilfsstrukturen
- Geschlechtspezifische Arbeit mit Jungen und Mädchen
- Gemeinwesenarbeit und Stadt-/Dorfbeteiligung
- Einzelfallhilfe
- Netzwerkarbeit
- Projektbezogene Arbeiten

Leistungen 2010

- Grill- und Dorfputzede
- regelmäßige Spielabende
- themenbezogene Filmabende
- Veranstaltung mit dem Arbeitskreis Biberach(Süchtig nach Leben)
- Teilnahme am Weihnachtsmarkt Ummendorf
- Einführung eine neuer Jugendgruppe

14. Gremienarbeit/Jugendvertretung

Neben den praktischen Projekten nicht explizit genannt, aber genauso wichtig, hat sich Jugend Aktiv natürlich auch 2009/2010 wieder als Vertreter aller Kinder und Jugendlichen der Stadt Biberach in verschiedenen offiziellen Gremien/Planungsgruppen beteiligt und aktiv eingebracht.

Ziele

- Vertretung und Sicherstellung unserer Arbeit
- Weiterentwicklung der Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt Biberach
- Beratung der Stadt Biberach in jugendrelevanten Fragen
- Vertretung der Interessen von Kinder und Jugendlichen in Stadt und Landkreis

Leistungen 2009/2010

- Initiative „Pro Jugend“: Inhaltliche und bauliche Entwurfsplanung an einem idealen Jugendhaus mit Unterstützung durch zwei Studenten der Hochschule Stuttgart (Standortanalyse, Klötzchenworkshops, Raum- und Verknüpfungsanalyse) mobiles Jugendhaus, Jugendhausbrot und Spendenacquise
- Mitarbeit in der Lenkungsgruppe „Kommunale Kriminalprävention“ und seinen Unterarbeitskreisen AK sichere Stadt und AK Zivilcourage
- Berichterstattung im Gemeinderat und Hauptausschuss
- Unterstützung und Begleitung des Biberacher Jugendparlaments
- Stellungnahmen zum Schulentwicklungsplan, Planungen zum Ganztageszentrum und Schulmeile sowie Teilnahme an Gesprächen zum kommunalen Bildungsplan

- Beteiligung und Mitarbeit an diversen Arbeitskreisen auf Stadt – und Landkreisebenen u.a.: AK Bildschirme raus aus Kinderzimmern, AK Sucht, AK Schulsozialarbeit, AK Spätaussiedler, AG Sozialraumplanung…
- Diverse Beratungsgespräche bei akuten Vorfällen in der Stadt
- Beteiligung bei Gesprächen zum Integrationskonzept
- Filmpatenschaft im Rahmen des „Über Macht Filmfestivals"; Beteiligung an Jugendfilmtagen zum Thema Alkohol + Suchtprävention
- Abstimmungs- und Abgrenzungsgespräche mit der Polizeidirektion Biberach

Kontakt zu Jugend Aktiv e.V. (Stand 03/11)

Vorstand:
vorstand@jugendaktiv-biberach.de
1. Vorsitzender: Johann Späh,
2. Vorsitzende: Gabriele Kübler und Tom Abele
Schriftführerin: Claudia Reisch
Kassierer: Peter Scheible
Beisitzer: Marlene Goeth, Albrecht Weil, Walter Munding, Oliver Lukner
Vertreter Stadt Biberach: Dr. Jörg Riedlbauer, Martin Morczinietz
Vertreter Landkreis: Walter Bleicher

Geschäftsführer
Wolf König
Ehingerstraße 19
Telefon: 07351/51309
FAX: 07351/2996450
wolf.koenig@jugendaktiv-biberach.de

Verwaltung
Harry Werner
Ehingerstraße 19
Telefon: 07351/828823
FAX: 07351/2996450
harry.werner@jugendaktiv-biberach.de

Kinder- und Jugendbüro
Mabel Engler
Viehmarktstr. 10/1
Telefon: 07351/51416
FAX: 07351/828824
mabel.engler@jugendaktiv-biberach.de

Stadtteiljugendarbeit
Katharina Jehle & Armin Weiß
Banatstr. 34
Telefon: 07351/301120 (Jehle)
07351/301121 (Weiß)
FAX: 07351/301121
katharina.jehle@jugendaktiv-biberach.de
armin.weiss@jugendaktiv-biberach.de

Jugendsozialarbeit
Andreas Heinzel & Uli Ackermann
Ehingerstraße 19
Telefon: 07351/51486
FAX: 07351/2996450
andreas.heinzel@jugendaktiv-biberach.de
uli.ackermann@jugendaktiv-biberach.de

Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Susanne Gnann, Hannah Eyssel
& Stefan Habermann
Viehmarktstraße 10/1
Telefon: 07351/51347
stefan.habermann@jugendaktiv-biberach.de
susanne.gnann@jugendaktiv-biberach.de
hannah.eyssel@jugendaktiv-biberach.de

Jugend Aktiv e.V.
- allgemeine Anfragen -
Ehingerstraße 19
88400 Biberach
Telefon: 07351/828823
info@jugendaktiv-biberach.de

Schulsozialarbeit Malischule
Udo Schreier
Adenauerallee 30
Telefon: 07351/51361
udo.schreier@jugendaktiv-biberach.de

Schulsozialarbeit Pflugschule
Eva Simeth
Wielandstr. 30
Telefon: 07351/51162
eva.simeth@jugendaktiv-biberach.de

Schulsozialarbeit Dollinger Realschule
Jürgen Haag
Raustr. 12
Telefon: 07351/51347
juergen.haag@jugendaktiv-biberach.de

Schulsozialarbeit Grundschulen
Braith-, Gaisental-,Mittelberggrundschule
Susanne Balzer
Telefon: 0151/27150135
susanne.balzer@jugendaktiv-biberach.de

Schulsozialarbeit Warthausen
Sophie-La Roche-Schule
Verena Lehenherr
Wielandstr. 11
88447 Warthausen
Telefon: 07351/300411
verena.lehenherr@jugendaktiv-biberach.de

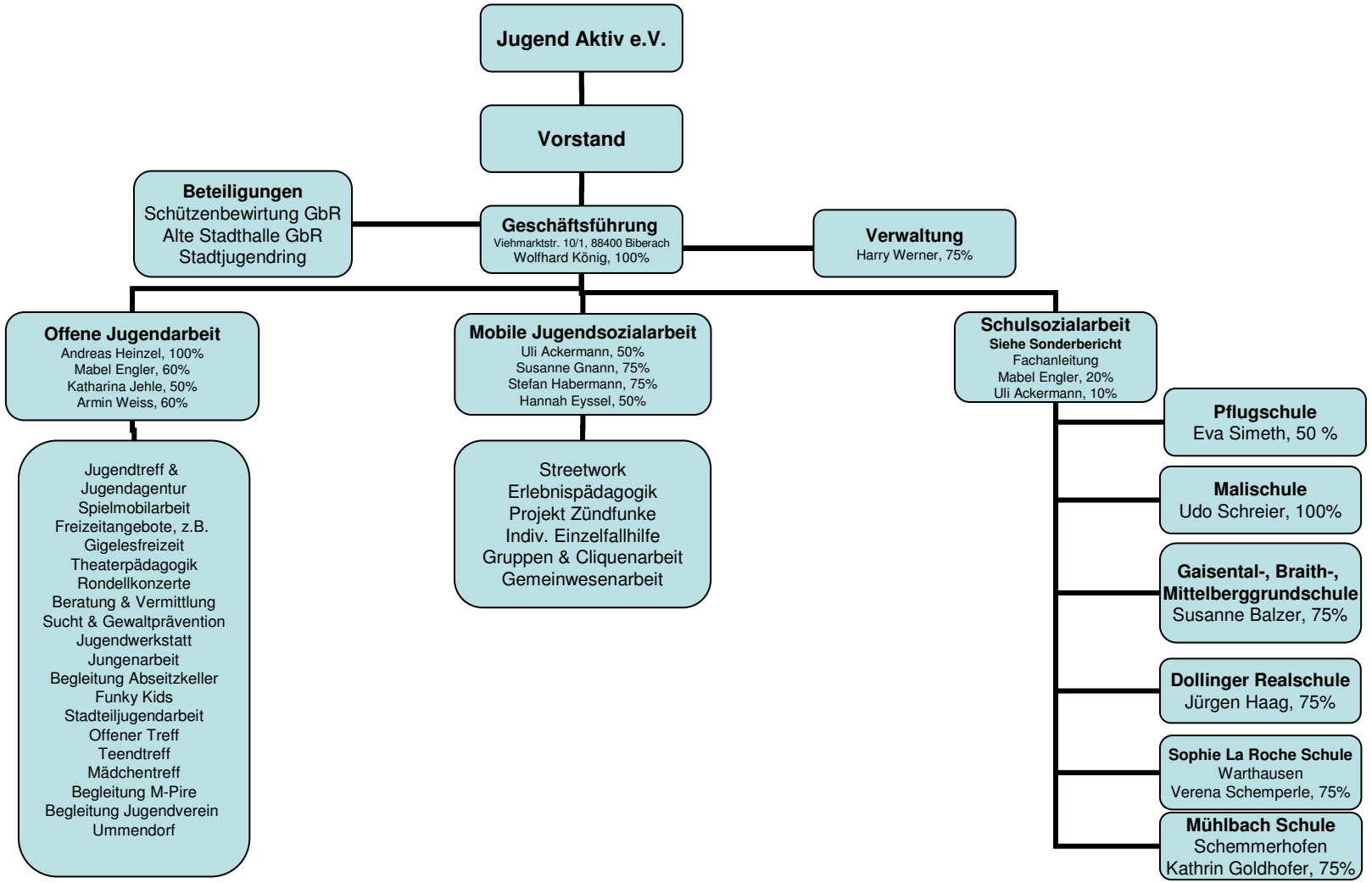
Schulsozialarbeit Schemmerhofen
Mühlbachschule
Kathrin Goldhofer
Schulstr. 12
88433 Schemmerhofen
Telefon: 07356/93772232
kathrin.goldhofer@jugendaktiv-biberach.de

Spendenkonten:

Kreissparkasse Biberach
BLZ: 65450070
Konto: 289089

Volksbank Ulm/Biberach
BLZ: 63090100
Konto: 113562004

Organigramm



Stand 03/11